

vnd alle vnser nachkommen in crafft dieß briues, von vnsern stadtrethen und zugehörungen alle [iar] ierlichen zwenzig gulden an golde ader sovil muntz als obin berurt ist auff purificationis vnd die andern zwenzig gulden uff Jacobi zugeben zu Leiptzk in der stadt, so doch das her vns eyne quittance gebe, wie oft wir ym die zinse geben werden, vnuorkommt allir gericht vnd hern gebot geistlichs vnd weltlichs gericht. Wurden wir aber sewmig werden mit der bezalunge, so globen wir em allen moglichen schaden, wie der zukommen mochte, zulegern vnd zugeben ane arg vnd allis geuerde. Doch so sol ia der widerkauff derselbigen zinse zw vns stehen, wen wir die wieder abkeuffen wollen vor sechshundert gut Rh. gulden, vnd wen wir den widerkauff thun wollen, so wollen wir den thun zw Leiptzk ader funf meile wegcs darumb, wo inn das am¹⁾ aller bequemst duncket mit guttem golde schwere genug am gewichte vnd nicht mit muntze, so doch das [der] selbe studente dieselben sechshundert gulden nicht zu sich neme, sunde[r] solle die legen bey den rathe der stadt, do der widerkauff inne bescheen wurt; sulch gelt er den mit vnserm radt wider anlegen sol, das die stiftung nicht zugehe vnd vorterbe, wollen die auch hanthaben nach allem vnserm vormogen, wollen auch nymande gestattin, das er die vornichtige, sunder wollen die by all vnserm vermogen vortedigin beschirmen vnd vorschutzen keyn eynem itzlichin, das sie by crafft vnd macht bliben sal in massen sie zum ersten gemacht ist; das globen wir zuthun by vnsern waren truwen in crafft diß brieffs. Unnde uff das wir obgnante burgermeister vnd radtmann vnd gantz gemein der stadt zw Leiptzk vnd alle vnser nachkommenunge alle obgeschriben rede vnd globde stete vnde vnuorbrochen halden wollen vnd sollen, so haben wir vnser stadt ingesigel mit willen vnd wissen an diesen brieff lassen hengen, der da gegeben ist nach Cristi geburt vierzehenhundert jar vnd dornach LXVI jar am dienstage nach Jacobi in fide[m] praemissorum. —

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert in dem Rathsbuch fol. 375 im Archiv des K. Bezirksamtsgerichts zu Leipzig.

1) Or. *vmb*.

No. 403. 1466. 23. Aug.

Der Rath erneuert eine ältere Bestimmung über die den Bäckern nachgelassene Anzahl der zur Mast bestimmten Schweine.

Sabbato in vigilia Bartholomeai anno LX sexto hat der rath das gemeine hantwergk der becker besanth vnde ün von befelunge der andern rethe gesaget, das keyn becker hyn förder mehr denne XIII swyn zcu sommer mastunge haldin solle noch der alden satezunge^{a)}, die vor alders dor uff von den rethen gesaczt ist, vnde welch becker die satezunge mit haldunge der swein obirtreten wurde, der sal dem gerichte daß vorwandeln, alßo das der richter die obirigen swyn nemen moge addir ye von eyner maßt swyne eyn schogk, alßo denne die buße vor alders gewest ist; vnde eß sal ouch hyn förder von befelunge der rethe keyn becker widder suhen addir andir keynerlei mager swyn obir die gnante czall vil noch wenigk nicht

a) Vgl. No 101.